

Bildnechweis

Fotos auf den Seiten 2 und 6: Guy Delahaye – Frankreich Fotos auf den Seiten 8, 10, 13, 14/15: Gadi Dagon

Impressum

Herausgeber, Verleger und Medieninhaber:

Niederösterreichische Kulturszene Betriebsges.m.b.H.

Franz Schubert Platz 2, A-3109 St. Pölten

Tel (0043) (0) 2742/201-0, Fax. (0043) (0) 2742/25 85 80

http://www.festspielhaus.at

Für den Inhalt verantwortlich: Mimi Wunderer

Redaktion: Doris Denk

Satz, Repro und Druck: gugler print & media, Melk

Termin-, Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten.

Preis des Progammhettes: ATS 29,- (€ 2,11)

Spielzeit 1999/2000

Das Team des Festspielhauses dankt seinen Förderern:









niederösterreich kultur

DAS FESTSPIELHAUS.



Als die große Zeitung Niederösterreichs hat sich die NÖN der Förderung von Kunst und Kultur in diesem Land verschrieben. Das Festspielhaus in St. Pölten ist ein Fixpunkt im kulturellen Geschehen Niederösterreichs und damit in der Berichterstattung der NÖN, denn: Wir wissen auch in Sachen Kultur am besten, was los ist in Niederösterreich.

Gratis-Probe-Exemplar anfordern:

Telefon 02742/802-1219 oder Fax 02742/802-1273.

E-Mail: noen-redaktion@apanet.at

DIE ZEITUNG.





Festspiel haus

Liat Dror Nir Ben Gal Company Israel The Dance of Nothing

Freitag, 17. September 1999

Batsheva Dance Company Israel Z/na Perpetuum

Perpetuum ist eine Koproduktion des Festspielhauses St. Pölten mit der Batsheva Dance Company

Donnerstag, 14. Oktober 1999 Freitag, 15. Oktober 1999



Liat Dror Nir Ben Gal Company Israel The Dance of Nothing

Choreographie

Live-Musik

Liat Dror & Nir Ben Gal

Gilles Andrieux (türkische Lauten)

Yuval Micenmacher (orientalische Perkussion)

Haroun H. Teboul (Oud, Ney, Gesang) ROOT & Danny Mualem, Malika Domran

zusätzliche Musik von Lichtdesign Sounddesign Kostüme

Carsten Wank Papon Lofficial Zimra Dror

TänzerInnen

Michal Mualem (Israel) Orit Alkabetz (Israel)

Pamela Bath (United-States) Laura Catellani (Italien) Liat Dror (Israel) Assaf Chatz (Israel)

Shai Benatar (Israel) Yehlef Elkabetz (Israel) Hannan Marslano (Israel) Nir Ben Gal (Israel)

Fotos

Guy Delahaye (Frankreich)
rs Atalia Ben Menachem & Ohad Peleg (Israel)

Company Managers Ausführender Produzent Produktion

Jochen Hesse (Deutschland)

Eine Produktion der

Liat Dror Nir Ben Gal Company

in Zusammenarbeit mit pro • motion

Koproduzenten CNDC d'Angers l'Esquisse, Theater der Nationen, Festival

Zürich 1998

Uraufführung Theaterhaus Gessnerallee Zürich

Manche junge Truppen tanzen nur auf der Oberfläche. Diese Gruppe aus Israel schaut unter die Firnis. Das geht unter die Haut. Basier Zeitung

Inhalt

The Dance of Nothing ist eine Liebesgeschichte. Oder genauer gesagt, eine Geschichte um die Liebe. Stationen, angefangen beim ersten Moment des Sich-Verliebens bis hin zur Hochzeit durchleben die Tänzerlnnen. Den Tanz entwickeln Liat Dror und Nir Ben Gal in ihrer typischen, spannungsreichen Bewegungssprache eines hitzigen bis zarten Wechselspiels weiblicher und männlicher Energien. Doch diese verbinden schon bald nicht mehr allein die Liebenden. Schnell teilt sich der Strom, zieht immer weitere Kreise. Familie, Freunde, Kirche, Staat. Jeder mischt sich ein. Was bleibt, gleich einem unstillbaren Verlangen, ist die Sehnsucht nach dem Ursprung, nach jenem ersten Augenblick, als die Gefühle noch ungetrübt waren von religiösen, politischen und familiären Dünkel. Da spielt es keine Rolle, ob hier von einer dramatischen Liebe der Weltliteratur, wie der von Romeo und Julia, oder von der verbotenen Liebe zwischen einer palästinensischen Frau und einem israelischen Mann die Rede ist. Vielleicht sind es auch bloß ein Mädchen und ein Junge aus der Nachbarschaft, die einander zugetan sind – gleicher Herkunft, gleicher Hautfarbe –, und dennoch sind alle dagegen.

Trotz aller Widrigkeiten, gefeiert wird in jedem Fall. Davon zeugt das Stück bereits von Anfang an. Die TänzerInnen kneten auf der Bühne den Teig, formen die Laiber und backen Brot in einem Ofen. Während der Vorstellung zieht der Duft durch das Theater. Schließlich teilen die Akteure das Brot mit dem Publikum und essen es gemeinsam.

Liat Dror und Nir Ben Gal haben sich vorgenommen, den sich stetig verdichtenden Vorhang von Gewalt und Gegengewalt zu lüften. Dahinter kommt die Menschlichkeit zum Vorschein und mit ihr der kulturelle Reichtum in jenem Teil der Erde. The Dance of Nothing beschreitet den Pfad der Poesie und setzt auf die subtile Wirkung wechselnder Stimmungen.

Eine tiefe Leidenschaft bestimmt die Choreographien von Liat Dror und Nir Ben Gal. Eros ist die Triebfeder, die den Tanz immer wieder zu einer Gratwanderung herausfordert. In der Produktion *The Land of Rape and Honey* bewegte er sich entlang des Umbruchs zwischen Zärtlichkeit und Aggression. In *Interrogation* führte er ein brutales Vexierbild sich umkehrender Täter-Opferkonstellationen

vor. Diesmal wird der Tanz der Schwelle zustreben, an der Widerstände sich in Hingabe auflösen. Oder wie Nir Ben Gal es beschreibt, "der Großzügigkeit stattgegeben wird". Es wird ein wechselseitiges Ausloten dieser Schwelle sein, dazu ein Ringen mit den eigenen "Mauern im Kopf" – und denen im Herzen. Doch schließlich

werden Ruhe und Gelassenheit einen großen Raum einnehmen. Die Choreographen arbeiten mit ihren TänzerInnen daran, Bewegungen aus der Stille heraus zu entwickeln statt – wie bislang – vornehmlich aus der Konfrontation.

Irmela Kästner, Hamburg

Auszüge aus einem Gespräch mit Nir Ben Gal im September 1997



Liat Dror & Nir Ben Gal

Nir Ben Gal wird 1959 in einem Kibbuz im Norden Israels geboren und wächst dort zusammen mit der ein Jahr jüngeren Liat Dror auf. Nach ihrer Heirat beginnen sie gemeinsam das Studium an der Rubin Akademie für Musik und Tanz in Jerusalem. Nach einer anschließenden Ausbildung bei Judith Arnan, Gründerin der Kibbutz Dance Company, stellen sie 1985 auf der Choreographenbühne des Tel Aviv Museums, der damals wichtigsten Bühne für zeitgenössi schen Tanz in Israel, ihre ersten choreographischen Arbeiten vor. Im selben Jahr bekommen sie dafür ihre erste Auszeichnung in Israel – den Gertrud-Krauss-Preis.

1986 schaffen sie ein Tanztheater für das Ensemble Jerusalem, einer Gruppe junger Tänzerinnen und Tänzer, die damit zum größten israelischen Kulturfestival eingeladen wird. Erstmalig in Deutschland zeigen Dror und Ben Gal die Choreographie *Dying of Laughter*, die in Köln ausgezeichnet wird. In den folgenden Jahren entstehen neben ihren eigenen Choreographien Arbeiten für das Haifa Theatre, die Batsheva Dance Company und die Kibbutz Dance Company.

1987 stellen Liat Dror und Nir Ben Gal ihre erste abendfüllende Choreographie beim Dance Umbrella Festival in Tel Aviv vor. In *Two Room Apartment* vollziehen sie in einer ausgewogenen Komposition von Bewegungsabläufen ein Ritual des Alltagslebens. Sie gewinnen damit 1988 den Großen Preis beim wichtigsten internationalen Wettbewerb für junge Choreographen, dem "Rencontres Chorégraphiques Internationales de Bagnolet" in Paris. Noch im selben Jahr schaffen sie erneut eine Choreographie, bei der sie selbst als Tänzer auf der Bühne stehen. In *Equus Asinus* beschäftigen sich Dror und Ben Gal mit der Last der täglichen Arbeit. Mit beiden Programmen gastieren sie erfolgreich in vielen Städten Europas und Nordamerikas. Im September 1990 hat ihr drittes Stück Premiere. *The Third Dance* ist ein außergewöhnliches Selbstporträt des Choreographenpaares.

Nach dem ersten Gastspiel in London lädt Robin Howard, Leiter des "London Contemporary Dance Theatre" das Paar ein, für seine Company zu choreographieren. Leider kann *Rikud* (hebr.: Tanz) erst zum Andenken an Howards Tod im April 1991 im Londoner The Place Theatre uraufgeführt werden.

Für die Choreographie Circles of Lust gründen sie ihre eigene Liat Dror Nir Ben Gal Company mit zehn Tänzerinnen und Tänzern. Dafür sucht das Choreographenpaar aber nicht etwa professionelle Bühnentänzer, sondern vielmehr junge talentierte Menschen mit starkem persönlichen Ausdruck und charismatischer Körpersprache. In monatelanger Arbeit entwickeln Dror und Ben Gal mit ihrer Kompanie eine eigene explosive Tanzsprache. Circles of Lust wird ein einschlagender Erfolg. Ob in Berlin oder Wien, London oder New York, Zürich oder Montpellier – das Publikum und die Kritiker sind begeistert.

1993 feiert Figs im Hebbel-Theater Berlin Premiere. Erneut beschäftigt sich das Paar mit der Spaltung und der Konfrontation im eigenen Land. Ein Jahr später schaffen Dror und Ben Gal mit Anta Oumri ein virtuoses Tanztheater über Liebe, Abhängigkeit und Einsamkeit. Im Frühjahr 1996 entsteht The Land of Rape & Honey, mit dem die Kompanie 1997 erstmalig im Pariser Théâtre de la Ville gastiert, das weltweit als das wichtigste Gastspieltheater der modernen Tanzszene gilt.

Nach der Ermordung des israelischen Ministerpräsidenten Rabin und der Wahl des rechten Politikers Netanjahu erarbeiten Liat Dror und Nir Ben Gal in nur wenigen Monaten das spannende, politisch motivierte Bewegungstheater *Interrogation*.

Im Frühjahr 1998 entsteht im Rahmen der Residence im CNDC d'Angers l'Esquisse in Frankreich The Dance of Nothing.



Batsheva Dance Company Israel

Z/na

Von Ohad Naharin

Originalmusik Ivry Lider, Ohad Naharin Lichtdesign Bambi Kostüme Rakefet Levv

Bühnenbild Arik Levy Sounddesign Frankie Lievaart

Soundtrack mit

Nummern von lce Cube, lce T

Song arrangiert von Dick Dale, Stanley Adams, Maria Grever

Gesungen von Aretha Franklin

TänzerInnen Yosi Berg, Sharon Eyal, Stefan Ferry, Kristin Francke,

Jesper Thirup Hansen, Yoshifumi Inao, Keren Malkit, Yaniv Nagar, Chisato Ohno, Adi Salant, Yael Schnell,

Mami Shimazaki, Krzysztof Solek, Shai Tamir, Inbal Yaacobi

Requisite Alain Roussel

Z/na ist eine Auftragsarbeit des Israel Festival Jerusalem. Ausschnitte von Z/na basieren auf dem Programm Kaamos, das 1995 vom Nederlands Dans Theater in Auftrag gegeben wurde.

Perpetuum

Von Ohad Naharin

Musik Johann Strauß
Kostüme Rakefet Levy
Lichtdesign Bambi
Bühnenbild Arik Levy

Solo TänzerInnen Yosi Berg, Sharon Eyal, Stefan Ferry, Kristin Francke,

Jesper Thirup Hansen, Yoshifumi Inao, Keren Malkit, Yaniv Nagar, Chisato Ohno, Adi Salant, Yael Schnell, Mami Shimazaki, Krzysztof Solek, Shai Tamir, Inbal Yaacobi

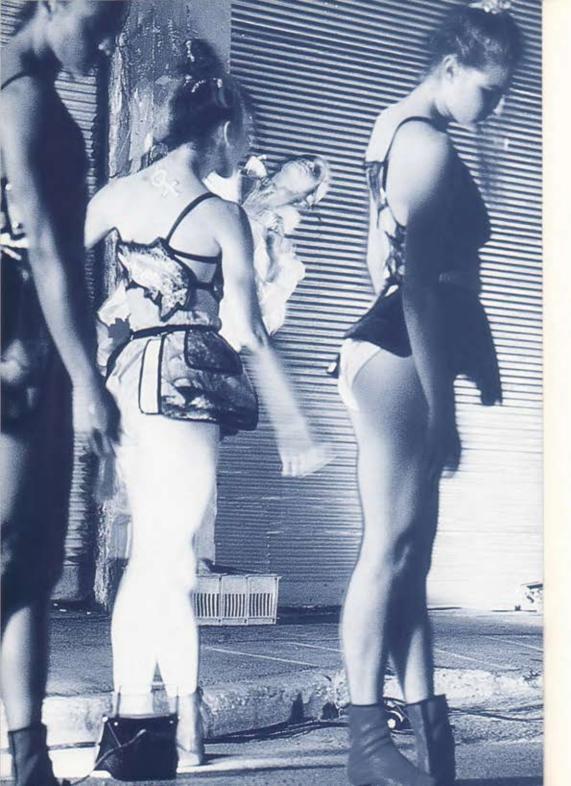
Warm Shimazaki, Kizysztol Solek, Shar famil, Ilibar Hadcot

Tänzerinnen Ran Ben-Harroch, Eldad Ben-Sasson, Jeremy Bernheim,

Inbar Nemirovsky, Ronny Nenner, Ilayah Shallt, Boaz Tron,

Noa Zouk, Arkady Zaides

Perpetuum wurde 1992 vom Le Ballet du Grand Théâtre de Genève in Auftrag gegeben und 1999, anläßlich des Johann Strauß Jahres, als Koproduktion mit dem Festspielhaus St. Pölten neu inszeniert.



Inhalt

Z/na

Z/na ist eine wohlgeplante Provokation. Das Programm wurde 1995 zur Eröffnung des Israel Festivals Jerusalem erstmalig aufgeführt. Ohad Naharins TänzerInnen bewegen sich auf einer leeren Bühne mit vagen Begrenzungen...
Der erste Teil wird nahezu in Stille getanzt. Es ist ein sehr schöner Tanz, in dem sich die Körper elastisch und fließend in einem luftblasenähnlichen Raum bewegen. Es entsteht ein Gefühl, das sich den gesamten Abend hindurch wiederholt. Man spürt Abwendung und Einsamkeit. Bewegungslose Gestalten, gekleidet in schwarz und im Hintergrund sitzend, verleihen dem Nachdruck. Wie Richter, die alles sehen. Das Bild eines Prozesses und der Hilflosigkeit verstärkt sich gegen Ende des Abends, wenn die an der Frontseite der Bühne, auf Stühlen stehenden Tänzer gellend aufschreien: Einspruch!

Es sieht so aus, als ob Naharins TänzerInnen sich gleichzeitig in alle Richtungen bewegen würden. Aber plötzlich bleiben sie auf einem Platz stehen, als wäre es unmöglich, sich zu bewegen. Die TänzerInnen sprechen zum Publikum in leiser Stimme. Hier und da ist ein Wort enträtselbar – ein Schlüsselsatz, der unsichtbar bleibt bis zum endlosen Schmerz. Nur Schmerz macht uns sichtbar. Und das ist der Tanz, die Darstellung der Existenz im Schmerz.

Z/na handelt von Gewalt, Kampf und Hoffnungslosigkeit, erst am Ende des Abends wird ein Zeichen des Trostes gesetzt. Es ist Erinnerung und Rüge zugleich, mit wenigen Versuchungen und Tröstungen, ist gänzlich politisch und direkt – so direkt, wie ein Schlag ins Gesicht.

Ohad Naharins für Batsheva geschaffene Arbeiten sind gekennzeichnet von der Spannkraft zwischen zwei Polen: die prahlerische, laute Stimme gegen die einsame und andeutende Stimme. Z/na ist auch eine Geschichte der Enthüllung von Intimität, aber das Geheimnis ist nicht nur das Bedürfnis nach Liebe, sondern auch, mit dem Schmerz in Berührung zu kommen, was unerträglich sein kann. Die meiste Zeit bewegen sich die TänzerInnen von der Tiefe der Bühne in Richtung Publikum. Das ist unmittelbar und bedrohend. Die Körpersprache ist

wild und hemmungslos. Die Frauen bewegen sich in ihren Soli zum und vom Publikum mit erstaunlicher Geschwindigkeit, ohne einander zu berühren, in stürmischen Bewegungen, die sie in einer geschlossenen Kreislinie immer wieder wiederholen.

Tikshoret, Gabi Aldor

Perpetuum

Perpetuum ist eine Arbeit Ohad Naharins aus dem Jahr 1992 zur Musik von Johann Strauß. "Und dann kommt der Walzer. Der Walzer von Johann Strauß: gleichmäßig, drehend, wie Zucker im Mund schmelzend. Im Hintergrund dieser Musik verbirgt sich ein Klischee, das Ohad Naharin mit Humor aufarbeitet…." Michele Pralong "Journal de Genève"

Zum Klang des schwindelerregenden Walzers sind Kompanie und Zuseher gefangen in einem Strudel von Humor, Sarkasmus und Farben. Die Parodie steht in Verbindung mit Theater, Oper, Bourgeoisie und Tanz. Diese Choreographie ist eine der farbenprächtigsten und überraschendsten Arbeiten Naharins. Das Stück wurde für das Grand Théâtre de Genève geschaffen und seither mit ungebrochenem Erfolg von verschiedenen Kompanien in ganz Europa aufgeführt. In Israel wurde *Perpetuum* bei ungewöhnlichen Anlässen präsentiert, und zwar zur Eröffnung des Israel Festivals 1992 und ein Jahr später zur Eröffnung des Tel-Aviv performing Arts Centre. 1999 inszenierte die Batsheva Dance Company das Programm in Koproduktion mit dem Festspielhaus St. Pölten neu.



Ohad Naharin

Ohad Naharin wurde in einem Kibbuz in Israel geboren und wuchs im Künstlermilieu auf – seine Mutter unterrichtete Tanz und Komposition und sein Vater, Doktor der Psychologie, hatte sich auf Psychodramen spezialisiert.

Im Jahr 1990 wurde Naharin zum Künstlerischen Leiter der Batsheva Dance Company ernannt. Er begann seine Laufbahn als Tänzer bei Batsheva und setze sie bei Julliard fort. Zwischen 1980 und 1990 wirkte er künstlerisch in New York. Eine Saison lang tanzte er unter Maurice Béjart in der Martha Graham Dance Company.

Das Zusammentreffen mit Jiri Kylian vom Nederlands Dans Theater war die Basis einer langen Freundschaft mit Kylian und dem NDT. Darauf folgte eine Serie von Auftragsarbeiten für die führenden Tanzkompanien der Welt, unter ihnen Cullberg Ballett, Lyon Opéra Ballet, Frankfurter Ballett und viele, viele andere.

Naharin, der Musik studiert hatte, bevor er zu tanzen begann, war und ist sehr oft in die musikalischen Kompositionen seiner Werke eingebunden – mit der Rockband Tractor's Revenge (Kyr) oder den Rockmusikern Avi Belleli, Dan Makov, Ivry Lider, Peter Zegveld und Thijs von der Poll. Seine Inszenierungen sind bekannt für ihre Musikalität, die sich in den phantasiereichen und unterschiedlichen Ursprüngen wiederfindet und beeinflußt ist von Arvo Pärt und John Zorn bis Johann Strauß. Viele Werke Naharins beziehen Live-Musik ins Geschehen mit ein.

Naharin setzt auf die künstlerische Zusammenarbeit mit prominenten israelischen Designern wie der Kostümbildnerin Rakefet Levy und dem Lichtdesigner Bambi. Zusätzlich animiert er seine Tänzerlnnen immer wieder dazu, ihre eigenen kreativen Ressourcen zu nutzen.

Für Naharin ist Bewegung heilsam und stärkend. Die Hauptquelle seiner Inspiration stellt der menschliche Körper mit all seinen individuellen Möglichkeiten dar.



Batsheva Dance Company

Künstlerische Leitung Direktion und Stellvertretende künstlerische Leitung Abendspielleitung

Batsheva Ensemble Stellvertretende künstlerische Leitung Abendregie/Abendspielleitung

Einstudierung
Tournee Manager
Inspizienz
Beleuchtung
Technischer Direktor
Technik
Ton
Video Technik
Garderobe
Physiotherapie

Fotos

Internationales Tournee Management

Ohad Naharin

Naomi Bloch Fortis Sandra Brown, Mari Kajiwara

Craig Jacobs Aya Israeli

Alexander Alexandrov
Tami Lotan
Iris Bovshover
Gadi Glik
Yanka Suissa
Itzik Assulin, Mon Kateav
Frankie Lievaan
Tal Rimon
Shoshi Or Lavi, Nintaravor
Hani Alan

i Media Ltd.

Mit der freundlichen Unterstützung des Ministeriums für Bildung und Kultur, der Stadt Tel Aviv Jaffa, Mr. Robert Well, Gabriel Sherover Foundation, America-Israel Cultural Foundation.

Wir danken allen unseren Freunden, Firmen und Stiftungen für ihre Unterstützungenz besonders danken wir der Familie Dellal für ihren Beitrag zum neuen Gebäude der Batsheva Dance Company im Suzanne Dellal Centre.

Die Batsheva Dance Company und das Batsheva Ensemble haben ihren stätlichen Sitz im Suzanne Dellal Centre for Dance and Theater, 6 Yechiely St. Tel Av. 15149, Tel: ++972 3 517 1471, Fax: ++972 3 516 0231

http://www.Batsheva.org.il , E-mail: Dance@batsheva.org.il

